

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1900**

89 (18.4.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493768)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnement-Preis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Namen:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von G. L. Weidner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 89

Mittwoch den 18. April 1900.

110. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Eröffnung der Pariser Weltausstellung.

Paris, 14. April. Um 1 Uhr nachmittags begannen sich in der mit Gobelins ausgestatteten Festhalle die Tribünen zu füllen. Es erschienen die Syndikatsvorstände der Arbeitgeber und Arbeiter mit ihren Frauen, letztere als Gäste der Madame Millerand. Zum ersten Male zeigt sich diese lebenswürdige Dame bei einem öffentlichen Anlaß. Die Damen Loubet und Waldeck-Roussieu haben ihre speziellen Einladungslisten verhandelt.

Die Feier war von herrlichem Wetter begünstigt. Paris hatte sein Festkleid angelegt; die öffentlichen Gebäude und die Privathäuser hatten geflaggt, auf den freien Plätzen spielten Musikanten. Auf allen Straßen herrschte seit dem frühen Morgen ein reger Verkehr. Eine große Menschenmenge begiebt sich nach dem Ausstellungspalast. Präsident Loubet verließ mit seinem Gefolge um 1 1/4 Uhr den Elyseepalast. Um 4 Uhr kam Präsident Loubet bei der Maschinenhalle an; er wurde dort von Millerand, dem Generalkommissar Picard und den übrigen hohen Beamten der Ausstellung empfangen. Der Zug betrat darauf den Festsaal, wo Loubet mit Jubel begrüßt wurde. Der Anblick des Festsaales ist großartig. Sonnenstrahlen fallen durch eine Glasvase in den Saal und lassen die reichen Goldstickereien der Uniformen sowie die Dekorationen heller ausleuchten. Die Musik spielte die Marschmotive, während draußen Trompeter einen Marsch bliesen und die Geschütze donnerten. Nachdem Loubet und die hohen Würdenträger Platz genommen, ertönte ein feierlicher Marsch; sobald dieser ausgeklungen, hielten Millerand und Loubet Reden, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Nach diesen Reden spielte die Musik noch zwei Stücke. Dann begab Loubet sich in den einen Stock höher gelegenen Salon, wo er die fremden Kommissare und die Präsidenten der Sektionen empfing. Auch hier wiederholten sich die Sympathieumarmungen für Loubet. Hierauf bildete sich der Zug von neuem zur Besichtigung der Ausstellung. Beim Elysee und auf dem Champs Elysee

war eine zahlreiche Menschenmenge versammelt, welche Loubet und Waldeck-Roussieu Ovationen darbrachten.

In seiner Eröffnungsrede sagte Präsident Loubet:

„Meine Herren! Als die Französische Republik die Regierungen und die Völ er einlad, eine Darstellung des Gesamtbildes der menschlichen Arbeit zu veranstalten, da hatte sie nicht allein den Gedanken, einen Wettbewerb von Wunderdingen ins Leben zu rufen und an den Ufern der Seine den alten Ruf der Eleganz, Pöflichkeit und Gastlichkeit Frankreichs zu erneuern, unser Ehrgeiz ging höher; er geht unendlich weit hinaus über den Glanz vorübergehender Feste; er beschränkt sich nicht auf das Gefühl patriotischer Befriedigung, das wir heute empfinden, noch auf Befriedigung der Eigenliebe oder des Interesses; Frankreich wollte in besonderer Weise beitragen zur Anbahnung der Eintracht zwischen den Völkern; es hat das Bewußtsein, für das Wohl der Welt zu wirken, an der Grenze des rühmlichen Jahrhunderts, dessen Sieg über den Irrtum und den Haß leider unvollkommen war, das uns aber einen stets lebhaften Glauben an den Fortschritt hinterläßt. Deshalb nehmen auch hier die volkswirtschaftlichen Einrichtungen den größten Platz ein und lassen die Bestrebungen jedes einzelnen Staates, die Kunst des Lebens in der Gesellschaft zu vervollkommen, erkennen; sie werden dieser Ausstellung, die eine glänzende, große Schule zur gegenseitigen Belehrung sein soll, ihren Stempel aufdrücken; sie werden uns selbstverständlich wieder die Entdeckungen der Wissenschaft noch die Meisterwerke der Kunst und der Industrie vergessen lassen, aber sie erscheinen uns wie das Ziel der Zivilisation und wie eine Berechtigung zu unserm Werke. Unzweifelhaft ist es ein bewundernswertes Schauspiel, zu sehen, wie die Intelligenz die Kräfte der physischen Welt diszipliniert und die Natur ungeahnten Kombinationen unterwirft, aus denen uns eine Zunahme an Wohlergehen und ästhetischen Genüssen erwächst. So sehr das Genie aber auch die blinde Materie beherrscht, so sehr tritt es zurück hinter der Gerechtigkeit und der Güte. Die höchste Form des Schönen ist nicht die, welche man durch eine Nummer auf dem Katalog bezeichnen kann; sie ist nur dem geistigen Auge sichtbar und ist verwirklicht, wenn die verschiedensten hervorragenden Intelligenzen, indem sie ihre Kräfte vereinigen, wie die

Maschinen unserer Ausstellungsgalerien von einem gemeinsamen Motor — nämlich dem des Solidaritätsgefühls — befeuert sind. Ich freue mich, verkünden zu können, daß alle Regierungen diesem obersten Geetze huldigten, und diese Tatsache ist nicht als das unbedeutendste Ergebnis dieses großen Wettstreits der Völker anzusehen. Trotz der harten Kämpfe, welche die Völker gegeneinander auf dem industriellen, kommerziellen und wirtschaftlichen Gebiet ausfechten, widmen sie fortwährend in erster Linie ihre Studien den Mitteln zur Erleichterung der menschlichen Leiden, zur Organisation von Wohlfahrtsanstalten, zur Verbreitung des Unterrichts, zur Moralisierung der Arbeit und zur Einrichtung der Altersversicherung. Meine Herren! Dieses Werk der Harmonie, des Friedens und des Fortschritts wird, so vergänglich auch seine äußere Erscheinung sein mag, nicht vergeßlich gewesen sein. Dieses friedliche Zusammentreffen der Regierungen der Welt wird nicht unfruchtbar bleiben. Ich bin davon überzeugt, daß dank den steten Versicherungen gewisser erhabener Mächte, von denen das Ende des vorigen Jahrhunderts widerhallte, das zwanzigste Jahrhundert ein wenig mehr Brüderlichkeit leuchten sehen wird über weniger Nöte aller Art und daß wir vielleicht bald ein wichtiges Stadium in der langsame Fortentwicklung der Arbeit zu ihrem Glück und des Menschen zur Menschlichkeit hin erreicht haben werden. In dieser Hoffnung erkläre ich die Ausstellung von 1900 für eröffnet.“

Die fremden Ausstellungskommissare hörten stehend die Rede des Präsidenten Loubet an. Als Loubet sich erhob, um zu sprechen, begrüßten ihn einstimmige Beifallsrufe der fremden Vertreter. Gegen 3 1/2 Uhr setzte sich der Zug zur Besichtigung der Ausstellung in Bewegung. An der Spitze schritt der Polizeipräsident mit seinen Beamten, ihnen folgte Loubet, umgeben von den Ministern und dem diplomatischen Corps, den fremden Kommissaren und anderen hervorragenden Persönlichkeiten. Loubet durchschritt die Invaliden-Explanade und das Marsfeld, welche er unter Führung des Generalkommissars Picard und den Mitarbeitern desselben besichtigte. Auf dem ganzen Wege wurde Loubet von den Arbeitern und einer schaulustigen Menge, welche in das Marsfeld eingedrungen war, lebhaft begrüßt. Um 4 Uhr verließ der

### Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von G. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kilmelin.

(Fortsetzung.)

„Was wollen Sie damit sagen, Noolbaatje?“ schrie Miller mit vor Wut entstelltem Gesicht. „Gehen Sie mir aus dem Weg, oder ich zeichne Ihr häßliches Gesicht. Ich bin Ihnen ohnehin noch einiges schuldig, und ich bezahle meine Schulden stets. Aus dem Weg! Zum Teufel mit Ihnen!“ und wieder stürzte er auf den Pottentotten zu.

Diesmal wartete John, der nun beinahe so zornig war wie sein Angreifer, nicht, bis derselbe ihn erreicht hatte, sondern sprang vorwärts und sagte Franz Müller an der Kehle; so gelang es ihm — stark wie er war — nicht nur den Boeren im vollen Lauf aufzuhalten, sondern ihn auch durch rechtzeitiges Stellen seines Fußes rückwärts in eine Pfütze zu werfen, die sich aus dem Ablauf der Stallung in einer Vertiefung des Hofes gebildet hatte. Mit großem Gepolter und unter dem Beifallsgerusch der Menge, die es immer gerne sieht, wenn ein Angreifer niedergeworfen wird, stürzte er zur Erde, wobei sein Kopf heftig gegen die Thürschwelle schlug. Einen Augenblick lag er ganz ruhig, so daß John schon fürchtete, der Mann sei ernstlich verletzt. Doch plötzlich erhob er sich und schritt, ohne einen weiteren Ausbruch von Feindseligkeit und ohne ein Wort zu sagen, nach dem Hause und überließ es seinem Feinde, seine erschütterten Nerven so gut wie möglich zu beruhigen. John verachtete, wie die meisten Gentlemen, nichts so sehr als einen Standal, obgleich er den Grundfaß hatte, jeden Streit, in den er einmal verwickelt war, durchzukämpfen. Die ganze Angelegenheit ärgerte ihn denn auch über die Maßen, denn er

wußte, daß die Geschichte mit allen möglichen Ueberreibungen die Kunde in der Gegend machen würde, und daß er sich außerdem einen bittern und unverföhllichen Feind zugezogen hatte.

„In all dem bist Du schuld, Du betrunkener, kleiner Spitzhube!“ sagte er und wandte sich zornig gegen den Pottentotten, der nun, da sich seine Aufregung gelegt hatte, ihn greinend und fahelnd, in trunkenem und weinerlichem Ton seinen Erhalter und Herrn nannte.

„Er hat mich geschlagen, Baas, er hat mich geschlagen, und ich habe das Futter nicht genommen. Er ist ein schlechter Mann, Baas Müller.“

„Mach, daß Du fortkommst und die Pferde einspannst; Du bist halb betrunken,“ grollte John, und als er sich überzeugt hatte, daß die Operation des Einspannens ihrem Ende nahe, ging er in den Gasthof hinein, wo ihn Bestie, in glücklicher Unwissenheit über die vorgefallene Störung, erwartete.

Erst auf dem Heimweg erzählte er ihr, was sich begeben, und sie sah bei seinem Bericht sehr ernst aus, denn sie dachte an die Scene, die sie selbst mit Franz Müller gehabt, und an die Drohungen, die er damals ausgestoßen hatte. Selbst ihr alter Onkel war sehr betroffen, als er die Geschichte abends bei ihrer Heimkehr vernahm.

„Sie haben sich einen schlimmen Feind gemacht, Niel,“ sagte er, „obgleich Sie recht gehabt haben, für den Pottentotten einzutreten. Ich würde selbst nicht anders gehandelt haben, wenn ich dort und um zehn Jahre jünger gewesen wäre; aber Franz Müller ist nicht der Mann, zu vergessen, daß man ihn vor einem Haufen Kaffern und Weizen auf den Rücken geworden hat. Vielleicht ist Zanje unterdessen nützlich geworden.“ (Diese Unterredung fand am folgenden Morgen nach dem Frühstück statt.) „Ich will ihn rufen, dann wollen wir einmal hören, was das für eine Geschichte mit seinem Vater und seiner Mutter ist.“

Gleich darauf kam er wieder zurück, gefolgt von dem schmutzigen, zerklümpften kleinen Pottentotten, der in dem vollen Glanz der afrikanischen Sonne, gegen deren Einfluß er gänzlich unempfindlich zu sein schien, sehr jämmerlich und beschämt aussah.

„Nun, Zanje, hör mich mal an,“ sagte der alte Mann. „Du hast Dich gestern wieder betrunken. Ich verliere weiter kein Wort darüber, aber wenn es noch einmal vorkommt, verläßt Du sofort Deine Stelle.“

„Ja, Baas,“ antwortete der Pottentotte kleinlaut, „ich war betrunken, aber nicht sehr; ich hatte nur eine halbe Flasche Cape Smoke.“

„Durch Deinen Raufsch hast Du Streit mit Baas Müller bekommen, so daß zwischen ihm und dem Baas hier um Deinetwillen Schläge fielen, was mehr ist, als Du wert bist. Als Baas Müller Dich schlug, sagtest Du, er hätte Deinen Vater und Deine Mutter erschossen. War dies eine Lüge, oder was meinst Du sonst damit?“

„Es war keine Lüge, Baas,“ entgegnete der Pottentotte erregt. „Ich habe es einmal gesagt und will es wieder sagen. Hören Sie mich an, Baas, und ich will Ihnen die Geschichte erzählen.“

„Als ich noch so groß war,“ — und er hielt seine Hand hoch genug, um etwa einen vierzehnjährigen Pottentotten zu bezeichnen — „lebten wir, das heißt, mein Vater, meine Mutter, mein Onkel — ein sehr alter Mann, viel älter als Baas Croft — als „Bywoners“ (Leute, die sich auf fremden, unbauten Ländereien mit Erlaubnis des Besitzers niederlassen und dieselben bestellen, ohne dadurch irgend welchen Eigentumsanspruch zu gewinnen. Ann. d. Uebers.) dort branten bei Hydenburg auf einem Gut, das dem alten Jacob Müller, Baas Franks Vater, gehörte. Es war eine waldige Gegend, und der alte Jacob pflegte mit seinem Vieh im Winter herunterzuziehen, wenn es auf der höher gelegenen Farm kein Gras gab,



### Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nach Mitteilung des königlichen Landratsamtes Wittmund ist bis weiter die Einführung von Klauenvieh aus dem Herzogtum Oldenburg auf dem Landwege in den Kreis Wittmund ohne vorherige Anmeldung, Untersuchung und Auffassung wieder gestattet, jedoch unter Beschränkung auf solches Vieh, das aus **seuchefreien** Polzeibezirken (Amtsbezirken oder Bezirken der Städte I Klasse) stammt, und nur bei Einführung auf dem Landwege.  
 Amt Jever, 12. April 1900.  
 Zedelius.

Im Schlachthof Bremen ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt.  
 Jever, 17. April 1900.  
 Stadtmagistrat.  
 Dr. Büfing.

### Zwangsversteigerung.

Jever.  
 Donnerstag den 19. April 1900 nachm. 4 Uhr sollen in Fedderwardergraben, Ostens Wirtschaft, gegen Barzahlung versteigert werden:  
 2 Riegen, 1 Sopha, 1 Hangschrank und 1 Wanduhr.  
 Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

### Gemeindefache.

Das der hiesigen Gemeinde gehörige f. g. Auskündiger-Dienstland soll  
**Sonnabend den 25. April d. J. nachm. 4 Uhr**  
 in Fokkens Wirtschaft hier selbst öffentlich an den Meistbietenden auf mehrere Jahre verpachtet werden.  
 Hohentirchen, den 14. April 1900.  
 C. Jürgen, G.-B.

### Armenfache.

Die nächste Sitzung der Armenkommission findet Freitag den 20. April nachmittags 4 Uhr statt.  
 Submissionstermin für das Sommerhalbjahr für das Armenarbeitshaus erforderlichen Nahrungsmittel und Verbrauchsmittel.  
 Tetens, den 12. April 1900.  
 W. Hinzen, G.-B.

### Schulfache.

### Jeverische Kreiskonferenz

Sonnabend den 21. April d. J. nachm. 3 1/2 Uhr aufm Adler hier selbst.  
 Tagesordnung:  
 1. Das zweite Examen der Volksschullehrer.  
 Herr Koopmann-Schortens.  
 2. Der Lehrer als Emeritus.  
 Herr Ummen-Schortens.  
 3. In der Beschränkung zeigt sich der Meister.  
 Herr Büding-Bant.  
 Jever, 1900 April 17.  
 Fissen.

### Auswärtige Behörde.

### Kassengehülfe.

Die unterzeichnete Stelle sucht zum sofortigen Eintritt einen im Rechnungsfache erfahrenen Kassengehülfen.  
 Anforderungen: gute Schulbildung, fester, gewandter Rechner, gute Handschrift und selbständiger Arbeiter.  
 Für die Probezeit werden täglich 3 Mk. Diäten gezahlt.  
 Bewerber wollen ihr Gesuch nebst Zeugnissen und Lebenslauf unverzüglich einreichen an die  
**Königl. Kreis-Kasse Wittmund.**

### Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Es wird hiermit auf Art. 37 der Statuten aufmerksam gemacht, nach welchem ein versichertes Mitglied beim Umzuge von einem Distrikt in einen andern Distrikt seinen Wohnsitz verlegt, sich von seinem Deputierten eine Bescheinigung darüber geben lassen muß, daß seine Mobilien sich nicht verringert haben, welche er dann dem Deputierten des Distrikts, in welchem er seinen Wohnsitz genommen, vorzuzeigen und nach-

dem derselbe davon Kenntnis genommen, dem Unterzeichneten vor Mitte Mai d. J. einzusenden hat. So lange dies nicht geschehen, kann ein solches Mitglied auf Entschädigung keinen Anspruch machen.

Zugleich wird an die Erneuerung der Versicherung in Abteilung III, welche mit dem 1. Mai d. J. abläuft, hiermit erinnert.  
 Offtem, 14. April 1900. G. Siebels.

### Privat-Bekanntmachungen.

Bruteier von hochf. schw. Minorca (das beste Legehuhn) Dsg. 3 Mk.  
 D. F. Ditmanns, Jever.

Die mächtige Zahl

„Adler“

gewonnenen Preise und Meisterschaften  
 General-Vertreter:



7500 der auf

Räder

sagt mehr als Worte sagen können.

J. F. Oetken, Neustraße.

## Kachelöfen.

Majolika-, weiße, Mittelfims- und Regulieröfen, Kachelherde, eiserne Regulier-Dauerbrandöfen und Herde zu billigsten Preisen.  
 So lange der Vorrat reicht.

Kachelöfen von 50 Mark an,  
 Porzellanfliesen 100 Stück 10 Mark.

Karl Dähn, Ofengeschäft,  
 Wilhelmshaven, Kaiserstraße Nr. 114.

### Neubau der kath. Kirche zu Jever i. D.

Zu obigem Neubau sollen  
 1. die **Edararbeiten**, 2. die **Mauerverarbeiten** einschl. Lieferung der Schwemmsteine, Kalk, Sand, Cement, 3. die **Asphalt**, 4. die **Steinmetz**, 5. die **Zimmer**, 6. die **Stutzer**, 7. die **Schmiede** und **Schloßer**, 8. die **Dachdecker**, 9. die **Klempner**, 10. die **Schreiner** und 11. die **Anstreicherarbeiten** vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen, Massenberechnung, Holzliste und Angebotsformulare sind beim **Herrn Pfarrer Freiherr von Elmendorff** Hochwürden zu Jever i. D., **werttäglich von 9 bis 12 Uhr vormittags**, einzuliefern. **Eben-** **dasselbst** sind die schriftlichen Angebote **bis zum 22. April d. J. abends** einzureichen.  
 Münster (Westf.), im April 1900.  
 Der Regierungs-Baumeister.  
 G. Hertel,  
 Architekt.

### Kirchenbau-Angelegenheit.

Der Termin zur Abgabe der Offerten für den Neubau der kath. Kirche wird hierdurch verlängert bis **Sonntag Abend den 22. d. M. einschließlich**.  
 Jever, 1900 April 17.  
 Frdr. v. Elmendorff, Pf.

### Zu verkaufen.

2 wenig gebrauchte Badewannen mit Ofen à 40 und 55 Mark.  
 Wilhelmshaven, Kaiserstr. Nr. 114.  
 Karl Dähn.

## Briketts G. R. A. B. Süsmilch.

Habe ein gutes gut farbiges Bullfah zu verkaufen.  
 Sengwarden, April 1900. Harm J. Harms.  
 Umstände halber noch zu verpachten mein neues landwirtschaftliches Gebäude an der Chaussee mit 7 oder 3 Hektar Grünlandereien, oder auch nur mit Garten.  
 Butzhave, Butzjadingen. C. Stimpelch.

### Konserven,

als: **Brechbohnen, Erbsen, Spargel** etc., gebe billigst ab.

J. S. Cassens, Neustraße.

### Eingemachte Kronsbeeren.

J. S. Cassens.

### Chilisalpeter

vorrätig, welchen zur Nachhilfe schwächlicher Winterfrucht empfehle.  
 Getzsmühle, 1900 April 16. S. Ahrens.

### Anzug- u. Paletotstoffen

Zu  
**Anzug- u. Paletotstoffen**  
 sind sämtliche Neuheiten eingetroffen, ich biete hierin eine unübertroffene Auswahl bester Fabrikate.  
 Meine als besonders gut, fest und farbecht anerkannten

### reintwoll. Cheviots und Schurwoll-Buckskins

verkaufe ich andauernd ohne Preiserhöhung, d. h. in meliert pro Mtr. 3 Mk., in echtblau, echtschwarz, echtblau Mtr. 4 und 4,50 Mk.

### Zu fertigen Paletots

Zeige ich nur auf eigener Werkstatt tadellos angefertigte Ware, nicht teurer wie minderwertige Fabrikware.

### Zu Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen

biete ich eine aus guten Stoffen angefertigte gediegene Auswahl besonders preiswert.

Auf meiner Werkstatt für Anfertigung eleganter Herren-Garderoben wird in jeder Beziehung tadellos unter Garantie gearbeitet.

## A. Mendelsohn.

Empfehle **phosphorsauren Kalk**, 35 bis 40% Phosphorsäure enthaltend, als vorzügliches Futtermittel zur Knochenbildung.  
 Schaarmühle. S. Frps.

### Zu verkaufen.

Eine hochtragende, 1 fröhliche und 1 zu frühmilch gezogene Kuh, sowie ein schöner schwerer einjähriger Stier.  
 Depenhäusen. Geinr. Busma.



Stets 10-12 Sorten am Lager!

## Spezial-Abteilung für Teppiche, Läuferstoffe, Portièren.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in obigen Artikeln beehre mich anzuzeigen. Ich biete eine Auswahl wie sie nur Spezialgeschäfte bieten können, verkehre mit den ersten Fabriken direkt und verkaufe gute Ware billig.

## A. Mendelsohn, Jever.

Grosse neue Sendungen

**Gardinen,  
Rouleaux,  
Tischdecken,  
Teppiche.**

Neu aufgenommen:

**Eberswalder Linoleum.**

Alleinverkauf für Jever.  
Grosses Lager in glatt, gemuert u. granit.

**Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever.**

**Stutbuchsache,**

Bezirk 34.

Versammlung in Tangens Hotel zu Jever  
Mittwoch den 18. April nachm. 4 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Beseitigung des Meldezwanges bei vor gemerkten Tieren.
2. Tagesordnung der Ausschüßigung am 21. April 1900

C. Gabben.

**Land- und forstwirtschaftliche  
Berufsgenossenschaft.**

Zur Entgegennahme von An- und Abmeldungen,  
sowie Veränderungen in den Betrieben werde ich am  
22. d. Mts. von 4 bis 6 Uhr in Köbers Hause in  
Tettens anwesend sein.

Hanshausen, 17. April 1900.

Fr. Jhben, Vertrauensmann  
für Tettens und Widdoge (Eiben).

Die Mitglieder der Feuerversicherungs-Gesellschaft  
zu Neuharlingerfel, Distr. Tettens, wollen die er-  
fahnten Beiträge innerhalb 14 Tagen an den Unter-  
zeichneter oder an Herrn Jansen in der Stadtwage  
in Jever entrichten.

Biallerns, 1900 April 17.

H. Dirksen.

**Mittwochsclub in der Traube.**

Mittwoch den 18. d. M.

**Anfang des Offens**

pünktlich 1/9 Uhr.

D. B.

**Tanz-Kursus.**

**Abtanz-Kränzchen**

findet Donnerstag den 19. d. M. im Hotel  
Erbgroßherzog statt. Anfang 9 Uhr pünktlich.

Verwandte und Bekannte der Teilnehmer sind  
ergebenst eingeladen.

W. Reents, Tanzlehrer.

**Schützenhof.**

Sonntag den 22. April

**1. Stiftungsfest**

des Vereins Fidele Gesellschaft.

Tanzschleife 1 Mark.

Es laden freundlichst ein

der Vorstand u. Fr. Küpfer.

Nachmittags 3 Uhr Versammlung.

Wessäl. Pumpernickel, Bröde à 60 Pf.,  
frisch wieder eingetroffen. P. Koeniger.

Sochl. Kieler Bückinge, sowie Pommerische  
Gänsebrüste empf. P. Koeniger.

Stangenperlböhen, Pfd.-Dose 30 Pf.,  
2-Pfd.-Dose 55 Pf. P. Koeniger.

Habe einen feinschmeckenden Thee, schwarz u.  
auch grün, p. Pfd. zu 1,20 Mk. abzugeben. D. O.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein junges Mädchen zur Stütze  
der Hausfrau bei familiärer Stellung; dasselbe findet  
Gelegenheit, sich im besseren Hausbalt auszubilden.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Schaar, Gasthof Grüner Hof.

Rippert.

Fernsprecher Nr. 4.



**GARDINEN.**

Dessins wie nebenstehendes Klische,  
weiss und crème eingefasst,  
Fenster 6,75 Mk.,  
130 Ctm. breit 7,30 Mtr. lang.

Verkauf nur  
gegen Barzahlung.

Um Zahlung bis zum 1. Mai ersuche alle, welche  
mir laut Rechnung vom 1. Januar 1900 und von  
früher schulden.

Minfen. H. Hinrichs, Schuhmacher.

**Geburts-Anzeigen.**

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen er-  
gebenst an

C. J. Poppen u. Frau,  
Aug. geb. Blohm.

Wilhelmshaven, den 13. April 1900.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch  
erfreut

Ehr. Garholz u. Frau  
geb. Keenen.

Naderkreuzmoor, 15. April 1900.

Durch die Geburt eines kräftigen Sohnes  
wurden erfreut

Otto Seegen und Frau  
geb. Rogge.

Fedderwardergraben, den 14. April 1900.

**Verlobungs-Anzeigen.**

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Martha**  
mit Herrn **Ludwig Franzius** aus Norden, Leut-  
nant im Inf.-Regiment Nr. 143, Berlin, erlauben  
sich ergebenst anzuzeigen

Dr. med. Gendorf u. Frau,  
Johanne geb. Christians.

Wienhausen, Ostern 1900.

**Anna Eims**  
**Cornelius Janssen.**

Verlobte.

Barfreich, Moorwarfen,  
Ostern 1900.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Henriette Bungenstock**  
**Heinrich Daniels.**

Wilhelmshaven, 3. St. Bremen,  
Ostern 1900.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

**Magdalene Menssen**  
**Johann Schönbohm.**

Friedr.-Aug.-Graben, Groß-Charl.-Graben,  
3. St. Jever.

Ostern 1900.

**Oline Toben**  
**Wilhelm Schröder,**  
Feuermeistersmaat.

Verlobte.

Müsterfel, Wilhelmshaven,  
Ostern 1900.

**Katharine Hinrichs**  
**Johann Zimmerman.**

Verlobte.

Accum, Wilhelmshaven,  
Ostern 1900.

**Todes-Anzeigen.**

Statt besonderer Ansage.

Heute Abend 8 Uhr wurde unser liebes kleines  
Töchterchen

**Johanne**

Beantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

im zarten Alter von 1 3/4 Jahren nach kurzer heftiger  
Krankheit durch den unerbittlichen Tod von uns ge-  
nommen

Friedrich Daken und Frau

Zetel, den 14. April 1900 geb. Nobbe.  
Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. d. M.  
nachmittags 3 Uhr statt.

Gestern, am 1. Ostertage, starb nach langen, qual-  
vollen Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

**Elsa**

im Alter von 10 1/2 Monaten, was wir hiermit tief  
trauernd zur Anzeige bringen.

Jever, 1900 April 16.

Joh. Peters u. Frau  
geb. Gerdes.

Beerdigung Donnerstag den 19. April nachmit-  
tags 4 1/2 Uhr.

Statt Ansage.

Am 1. Ostermorgen um 7 Uhr starb an Influenza  
mein kleiner Sohn und unser lieber Bruder

**Hermann Wilhelm**

im zarten Alter von kaum 12 Wochen.

Um stille Teilnahme bitten

Hermann Buns,  
Jever, Auguste u. Louise Buns.

Beerdigung Donnerstag nachmittags 3 Uhr.

Sonnabendnachmittag 2 Uhr starb nach langem  
Leiden im Sophienstift zu Jever mein lieber Ma- n,  
unser treu sorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn,  
Schwager und Onkel

**Siebelt Inken Eiben**

im 35. Lebensjahre, nachdem ihm erst vor drei Mo-  
naten unsere liebe Mutter in die Ewigkeit voran-  
gegangen.

Trauernd stehen wir am Sarge des Ent-  
schlafenen.

Frau Anna Eiben geb. Clafen  
und Familie.

Friederiken-Borwerk.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag den  
13. April nachmittags 5 Uhr in Hohenkirchen.

Statt Ansage.

Am 1. Ostertage entschliesst sanft an den Folgen  
der Masern unser heiliggeliebter Sohn und Bruder

**Hilrich**

im zarten Alter von 11 Monaten und 21 Tagen.  
Dieses zur Anzeige von

S. J. Steffens und Frau  
nebst Kindern.

Neu-Aug.-Graben, den 15. April 1900.

Beerdigung Donnerstag den 19. April nachmitt.  
4 Uhr in Hohenkirchen.

**Dankfagungen.**

Allen, die unserm verstorbenen Bruder und  
Onkel

**Wilhelm Mettcker**

die letzte Ehre erwiesen, seinen Sarg in so reichem  
Maße schmückten und uns ihre Teilnahme bewiesen,  
sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Angehörigen.

Jever, 17. April 1900.

Allen denen, die unsere teure G. ischlafene zu  
ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten  
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Inhauserfel, den 14. April 1900.

Hierzu zweites und drittes Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Kreuz der Zeitung

Verantwortlicher für die Correspondenz oder deren Mangel:  
das Herzogthum Oldenburg 10 J., für das Ausland 15 J.  
Verlag von G. A. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 89.

Mittwoch den 18. April 1900.

110. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirt Peter Harms zu Nimmelhansen, Gemeinde Sengwarden, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Sonnabend den 21. April 1900

nachmitt. 1 Uhr anfang.

bei seiner Behausung öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:



**4 Pferde,**  
als:

1 schwarze Stute, 12 Jahre alt, auch fromme  
1 braunen Wallach, 7 " " } Gutspanner,  
1 dito, 2 " " }  
1 schwarzes Hengstfüßlein, 1 Jahr alt;

**20 Stück**

sehr schönes



**Hornvieh,**

als:

8 tragende u. milchgebende Kühe und Beester,  
4 zweijähr. Beester, 1 1/2-jähr. Beest, 3 Kuh-  
enter, 2 einjähr. Bullen, passend zur Zucht,  
2 Kuhfällber;

**1 Schaf mit voller Wolle und  
2 Lämmern,**

**1 sehr guten jungen Karnhund,  
19 Gähner, 1 Gahr;**

so dann: 2 Ackervagen mit Zubehör, darunter 1  
mit breiten Felgen, fast neu, 1 Ackers-  
schlitten, 4 neue eiserne Pflüge, 4 Eggen,  
darunter 1 Laake'sche, 1 Mullbreit mit  
Kette, div. hauses und Ackersperd-gehähr,  
2 Spann Wagenreepen, 1 Dr. schloß,  
1 Patentkorreineigungsmaschine, verschied.  
Dammhefen, Kollbäume, sehr viel fast  
neues Schließholz, 1 Karrenrad mit Zu-  
behör, 2 Rahmfässer, kupf. u. zink. Milch-  
ballien, 1 gr. kupf. Milchfessel, 1 großen  
zweithür. Kleiderschrank, 1 dito Budelei,  
1 dito Gartenbank, 1 großen Küchentisch,  
1 großen ovalen Tisch, 1 sehr gutes Napp-  
saatfegel, mehrere Kornschuppen, Harken,  
Schlößlothe, Forken, Flegel, Spaten usw.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-  
merkten, daß das Hornvieh bis 1. Mai 1900 unent-  
geltlich auf Fütterung stehen bleiben kann.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

#### Bernstein-Fußboden-Lack.

Dauerhaftester Anstrich für Fußböden. Rasch trocken,  
hoch glänzend, in allen Farben vorräthig!

**Fußboden-Glanzlack** giebt dem Fußboden den  
eleganteren Anstrich, ist geruchlos und in einigen  
Stunden hart. **Metall-Fußböden-Farben**, hart  
trocknend, empfiehlt

Jever, Neuenmarkt.

Wilh. Popken.

Herr Drechslermeister G. L. Hillers hieselbst läßt  
wegen Neubaus und Aufgabe seines Geschäftes  
**Freitag den 20. April 1900**  
nachm. 1 1/2 Uhr anfgd.

bei seiner Wohnung am Elisabethufer hies. öffentlich  
meistbietend auf geräumiger Zahlungsfrist verkaufen:  
1 zweith. eich. Kleiderschrank, fast neu,  
1 mah. Sekretär, 1 Sofa, 1 mah. Sofa-  
tisch, 1 eich. Kommode, 1 Spiegel, 1 Regu-  
lator, 2 amerik. Wanduhren, 1 Weckuhr,  
1 Schreibpult, mehrere Tische, Stühle,  
Schildereien, 2 kupf. Theesessel, 1 kupf.  
Waschkessel, mehrere eich. Töpfe, 1 Kaffee-  
bohnenbreiner, 1 Trockenforb, 1 Kinder-  
wagen, allerlei Haus- und Küchengerät in  
Porzellan und Steinzeug;

ferner: **Handwerksgerät:** 2 Drehbänke,  
1 Hobelbank, 1 Sägebock, 2 eich. Schraubstöcke, 2 sterb-  
sägen, 1 Kluppsäge, mehrere Spannsägen,  
Hobel, Meißel, Hämmer, Beile, 1 Art,  
allerlei Schneidezeug, 1 Hebe mit Zubehör,  
1 Schleifstein;  
auch: 1 gut erhaltenen 4räd. Handwagen, 2  
Regentonnen, 1 Partie Nutz- und Brenn-  
holz, 8 legende Hühner zc.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.  
Ferner kommt ein sehr gut erhaltenes  
Kuhherd mit zum Verkaufe.

**Bübbens bei Söhentkirchen.** Die zum Nach-  
lasse des weil. Wirts Gerh. A. Janßen gehörigen  
beweglichen Gegenstände sollen im Sterbehaufe daselbst

**Freitag den 20. April d. J.**  
nachm. 2 Uhr beginnend

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden,  
nämlich:

1 Kleiderschrank, zweithür., 1 Budelei,  
1 Schenkschrank, 1 Treten, 1 Bierapparat,  
1 Ladeneinrichtung, verschiedene große und  
kleine Tische, versch. Stühle, 3 Gartenbänke  
mit Klappen, 2 Regulateure, 1 amerikanische  
Wanduhr, Spiegel, Schildereien, Lampen,  
Gardinen, Koulour, Schnaps- und Bier-  
gläser, Unterfüße, 1 Wage, Gewichte, 1  
Kochofen, 1 Sofa, 1 Kaffeetisch, 1 Kuhl,  
1 Garderobe, 4 Bettstellen, 2 Betten,  
Mannsleidungsstücke, 1 Degmalwage,  
weißes und grobes Steinzeug, verschiedenes  
Küchengerät, diverse Getränke in Flaschen  
und Fässern, als: Cognac, Rum, Geweer,  
Pfeffermünz, Bittern, Weiß-, Rot-, Port-  
und Muskatweine, Himbeereisig, Kirschen,  
Urac, Branntwein, 1 Faß mit Eßig, 1 do.  
mit Syrup, Zigarren und Taback, Eimer,  
Fässer, 1 Vorflure, leere Flaschen und  
Kufen, Regel u. Rangel, 1 Fahrenstange,  
Messer und Gabeln, Ballien und noch  
viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Stück und Maß für Wohnungsbedarf. In mehr als 150 000  
Haushalten im Gebrauch.

**Küchenseifern,**

**Einheitsmaßstab.** Schwannendannen, Schwannendannen und alle anderen  
Sorten Küchenseifern und Dannen. Neuzug u. sehr feine Ausführung garantiert!  
Gute, dreifache Bettfedern b. Bund für 0.60; 0.80; 1.20; 1.40. Prima  
Küchenseifern 1.60; 1.80. Küchenseifern: halbwelt 2.50; 3.00. Silber-  
silber Küchenseifern u. Schwannendannen 3.50; 4.50. Silber-  
silber Schwannendannen 5.75; 7.50; 10. A. Einheitsmaßstab Schwannendannen 2.50;  
Küchenseifern 3.40; 4. A. Jedes beliebig. Quantum solltet geg. Nachn.  
Niedrigste Preise! Angebots- und Preislisten auf unsere Seiten zur Verfügung.  
**Pecher & Co.** in Herford Nr. 30 in Westfalen.  
Küchenseifern u. Küchenseifern, auch über Bettstoffe, umsonst u.  
sowie! Angebots- und Preislisten auf unsere Seiten zur Verfügung!

Ein schönes Kuhfah, 6 Monate alt, hat zu ver-

kaufen  
Minser-Nordwallendeich.

Röhler.

Der Landwirt Aug. Blohm zu Warfriehe, Ge-  
meinde Sillenstede, läßt wegen Aufgabe der Land-  
wirtschaft

Freitag den 20. April d. J.

nachm. 2 Uhr anfgd.

bei seiner Behausung das. auf halbjährige Zahlungs-  
frist öffentlich durch mich versteigern:



**5 Pferde,**  
als:

- 1 sechs- dunkelbr. Stute Tanninga vom Schachmeister aus der Ternate, tragend vom Eskimo,
- 1 zwei- dunkelbr. Stute, abstammend vom Volko aus der Tanninga,
- 1 drei- braunen Wallach, abstammend vom Werder aus der Jagdlust,
- 1 dunkelbr. Stutenter, abstammend vom Volko aus der Tanninga,
- 1 braunes Stutenter vom Volko aus der Jagdlust (Bes. Herr A. Blohm);

**33**

Stück



**Hornvieh,**

als:

- 11 tiefdige und milchgebende Kühe,
- 1 zu frühmilch gezogene Kuh,
- 2 zwei- Beester,
- 3 zwei- Ochsen,
- 1 einj. Stier,
- 7 Enten,
- 8 Kälber.

Käufer werden ergebenst eingeladen.  
Sillenstede, 1900 März 14.

Albers, Auktionator.

#### Butjadinger Grassamen

(Probe auf Wunsch), besonders geeignet zur Ansaat  
von Dauerweide, empfiehlt bei freier Bahnfracht  
**Herm. Martens**, Postf. Abbehausen.

Verkaufe eine 3jährige Stute guter Abstammung,  
3 Schafe mit je 3 Lämmern, und außerdem Pflüge  
und Eggen, fast neu.

Siebethsburg.

Georg Jaussen.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns und Gastwirts J. Fuhs zu Hooftel gehörenden **Möblien** und **Warenvorräte** sollen

**Mittwoch und Donnerstag, den 18. u. 19. April, jedesm. 2 Uhr auf**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkauft werden, namentlich:

1 Sofa und 6 Polsterstühle, 1 Sofa mit Nischbezug, 1 Sofatisch, 1 Spiegelschrank, 1 Korbstuhl, 1 K. Schrank, 6 Rohrstühle, 1 Korbstuhl, 1 Pultr, 4 Tische, Tischplatten m. Böden, 6 gr. Blöklampen, 1 Hängelampe, 4 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Weckuhr, 1 Bettstelle, 1 vollst. Bett, 1 Waschtisch, 15 gr. Bilder, Wandspiegel, Diaphanien, Tafelaufsatz, Nippes, 1 Reisefloster, 3 Teppiche, Matten, 14 Fach Gardinen, Holz- u. Zugrouleaux, Barometer, 1 Kanarienvogel m. Bauer, 1 silb. Taschenuhr, gold. Manschettenknöpfe, 5 silb. Theelöffel, Borl. gelöffel, gr. und fl. Gabeln, 1 Gwis m. 6 Köffeln, 1 Fahnenstange mit Fahne, 1 Petroleummaschine, ca. 150 Pf. Thee, Cambis, Würfelzucker, Rosinen, Korntin, allerlei Gewürz, Pfeffer, Piment, Nelken, Curcuma, Sternanis, Graupen, Hasfergrütze, Muskatblüte, Schokolade, Katal, Manglärke, Seifenpulver, 2 Kübel Seife, Kern- und Glanzseife, email. Kessel, Leichter, Waschkannen, Kaffeekannen und Theedöpfe, 1 gr. Partie Porzellan- u. Steingut, Kaffee- und Theeservice, Waschgöhr, ca. 25 P. Tassen, Farbwaren, Leinöl, Brennöl, Kübböl, Liran, denatur. Spirit, Holztheer, Kohlentheer, Tripfen, Pantinenn, Galoschen, Pfaffavabefen, Drogen, ca. 280 Fl. Weine u. Liköre, Liköressenz, 1 Faß Genever, Rum, Bremer Korn, Pfeffermünz, Rum, Cognac, Brantwein, Essig, Syrup, ca. 40<sup>1</sup>/<sub>10</sub> K. Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kontaback, Wein, Bier, Grog- und Schnapsgläser, Wirtschaftszutensilien, 1 komb. Labeneinrichtung, Stellagen, leere Fässer, Körbe, Kisten und Kästen usw.

Käufer werden eingeladen.  
**Warden.**

**J. Müller,**  
Auktionator.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und Gatterlum lassen

**Sonabend den 21. April d. J.**  
vormittags 10 Uhr  
beim Alberschen Gasthose hieselbst

**20 Stück**  
**Beste**



**2-, 3- und 4jährige**  
**Pferde,**

einige gute  
**Arbeitspferde,**  
**2 trächliche Stuten,**

mehrere  
**Vitthauer Doppelponies**

öffentlich auf halbjährliche Zahlungsfrist verkaufen.  
Wittmund, den 14. April 1900.

**H. Eggert,**

Flüssige und trockene Anstrichfarben,  
Anilin- und Handschuhfarben empfiehlt  
Jever, Neuer Markt. **Wih. Popken.**

Große Auswahl. **Schuppappte**  
**Tapeten.** für feuchte Wände vorräthig.  
Jever, Neuer Markt. **Wih. Popken.**

Terpenin, Del, Lacke  
**Ölfarben,** Bronze, Zinnober, Spiritus-  
lacke, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.  
Jever, Neuer Markt. **Wih. Popken.**

**fensterglas** in allen Maßen, Glaspflanzen  
empfehlen **Wih. Popken.**

Die Erben des weill. Landwirts **M. G. Arenbs**  
zu Fedderwarden lassen

**Donnerstag den 19.**  
**und Freitag den 20. April d. J.**  
jedesmal nachmitt. 1 Uhr aufg.  
in und bei der Behausung zu Fedderwarden:



**2 Stutfüllen,**

**15 Stück**

**Hornvieh,**



als:  
**5 Milchkuhe,**  
**2 2jährige Beester,**  
**4 Kuhenter,**  
**1 Enterochs,**  
**2 Herbstkuhfälber,**  
**1 ausgez. Stierfals;**  
**1 tragende Ziege;**

1 Phaeton, 1 Küchenschlitten, Pferdebedeckn.  
1 Einspännergöhr, 1 beste neue Breit-  
dreifachmaschine mit Göpel, 1 Sackse-  
maschine, 1 Partie Kleerenter, 1 Frucht-  
weber, 1 neue Hobelbank, 2 Futterkisten,  
Stremmtine, 2 Drückebänke, Tränk-, Milch-,  
Wasser- und Stälberimer, 1 emailierten  
Viehstessel, 150 Liter fassend, 1 großen  
kupfernen Kessel, 2 Dingerfaren, 1 Hand-  
wagen, 1 guten Schleiffstein mit Kübel, 2  
Bindebäume, 1 Gartenbank, Stalllaternen,  
1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Ge-  
schrank, 1 Kommode, 1 Sopha, Tische,  
Stühle, Spiegel, 1 Schreibpult, 1 Wasch-  
tisch, 1 Kinderwagen, 1 Hinterlader, sehr  
gut von Schuß, 1 doppelt. Vorderlader,  
1 Flobert, 1 Kerzerol, 2 Jagdtaschen, 1  
Regulator, 1 Weckuhr, 3 Hängelampen,  
2 Bettstellen, worunter eine mit Matratze,  
4 vollständige Betten, Bettwäsche, 1 Fuß-  
sack;

ferner: Rannen, Kammern, Tassen, Teller, mehrere  
Löpfe, 1 Mörsler, 1 Backplatte, 1 Gießer,  
1 Hedencheere, 1 Baumkneifer, einige  
Bücher, worunter Reuters Werke (ganz  
neu), Tierarzneibuch zc., auch etwas Torf,  
Kohlen und Holz, 1 Hühnerhaus usw.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Das Hornvieh, landwirtschaftliche und Milch-  
gerät kommt am ersten, das Mobilkar, die Betten usw.  
am zweiten Tage zum Verkauf.

Neuende, 1900 März 21.

**J. Gerdes,** Auktionator.

In obiger Vergantung kommen mit zum Verkauf:

**1 6jähr. schwarzer**  
**Wallach,**  
**1 frischmilche Kuh,**  
**1 Enter,**  
**1 Karnhund.**

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen  
des Domänenpächters **F. D. Becken** zu Neu-Marien-  
hausen werde ich

**Montag den 23. und**  
**Dienstag den 24. April d. J.,**  
nachm. 1 Uhr aufg.,

auf dem Vorwerk Neu-Marienhausen (Vahnslation  
Sanberbüsch) den gesamten Viehbestand, sowie sämtliche  
landwirtschaftliche und hausgeräthliche Gegenstände auf  
halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern,  
namentlich:



**10**  
**Pferde,**

als:  
**1 br. Stute, 1 do. Wallach, 1 br. 7jähr.**  
**Prämienstute, 1 br. 3jähr. Gengstwallach,**  
**2 do. zweijähr. Gengste, 1 schw. zweijähr.**  
**Gengst, 1 zweijähr. Fuchshengst, 2 br.**  
**einjähr. Gengstfüllen;**

**48 St.**



**Hornvieh,**

als:  
**7 Milchkuhe, 8 zweijähr. Kinder, 8 Kuh-**  
**enter, 4 Enterochs, 4 Enterochsen, 17**  
**Kuh- und Stierfälber, bis 1/2 Jahr alt;**

ferner:

3 kompl. breiseligige Ackewagen, 1 Zug-  
wagen, 1 Kennwagen (Sulku), 2 Erbkarren,  
1 Sämaschine, 1 Mähmaschine, 1 Hart-  
maschine, 1 Rübenschnidemaschine, 1 Korn-  
reiniger, 1 Ringelwalze, 3 eis. zweifach.  
Pflüge mit Vorstell, 3 eis. einfar.  
Pflüge, 1 Patepflug, 4 eis. Eggen, 1  
Rundegge, 1 Kettenegge, 1 Muldbrett,  
mehrere Geipann led. und hanf. Pferde-  
geschir, 1 Reiffattel mit Decke, Seilzeuge  
und Dreistöcke, 39 Kuhketten, Pflug- und  
Wagenketten, 2 Dingerfaren, Stall- und  
Wagereimer, Futterkisten, Spaten und  
Schaukeln, 1 Bullkette, Federn, Wagen-  
stühle, 1 Wagenprüge, Forken, Harfen,  
Dfielspanen, Kuhbedcken, mehrere led. Kalfier,  
1 Viehstessel, 1 Milchstessel, 1 Hühnerhaus,  
**1 großen Zuchtstessel mit Pumpe,**  
2 Sichten zc. zc.;

1 Sopha mit 3 Kissen, 1 Sophatisch  
mit Decken, 1 eich. Herrenschreibtisch,  
1 Blumentisch, 1 Regulator, 2 Stimm-  
diener, 1 Uhr (Pendule), 1 schöne Hänge-  
lampe, 1 Teppich, 1 Kommode, 1 Wand-  
uhr, mehrere Fach Fenstergardinen mit  
Raiten, mehrere Tische, Bilder, Eckborten,  
1 Serviertisch, 1 Portiere, 1 Jagdflinte,  
1 Revolver, 1 Spiegel m. verz. gußeis.  
Rahmen und geschl. Glase, 1 Fahrrad,  
1 Schreibpult, 1 Nähtisch, 1 Sessel,  
1 Ggd. Mohrstühle, 1 Drenvoratz, Garten-  
stühle, 1 alte Mähmaschine, 2 Dezimal-  
wagen mit Gewichten, 1 Tafelwaage mit do.  
hölz. Böde, 1 Partie Heib- und Reisbefen,  
Vlechfannen, 1 Waschmaschine, 11 Milch-  
kübel, 1 Backtrog, 1 Drückebank, versch.  
Werkzeug, Kisten, Kästen und verschiedene  
andere Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-  
merken, daß am ersten Tage die Pferde, die Wagen  
und landwirtsch. Geräte, am zweiten Tage das Horn-  
vieh, hausgeräthliche und sonst. Gegenstände zum Ver-  
kauf kommen.

**Jever.**

**M. U. Minssen.**

Zu verkaufen.

Eine junge Kuh (eintalbig), die Anfang Februar  
wieder belegt ist.  
Langeberth. Heinrich Rammen.

Zu verkaufen.

Kräftige 5 Wochen alte Ferkel.  
Moorjumerfeld. Fr. Dassenbrof.

**Sicheren Erfolg**

bringen die allgemein bewährten  
**Kaisers Pfeffermünz-Caramellen**  
gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlech-  
ten verdorbenen Magen, echt in Packeten  
à 25 Pfg. bei **Silers**, Drogerie in Jever;  
**Th. Bühring** in Tettns; **H. J. Mohls** in  
Sande; **Aug. Albers** in Hohenkirchen; **J.**  
**Fuhs** in Hooftel; **J. G. Busma** in Wadde-  
warden.

Zu verkaufen.

Beste 5 Wochen alte Ferkel.  
Warfreihe. Aug. Blohm.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes Veef.  
Glevers. Gerhard Behrens.

Der Proprietär Friedrich Harten hieselbst läßt wegen Fortzugs

**Donnerstag den 26. April d. J. nachmitt. 2 Uhr anfg.**

in dem von ihm bewohnten Hause neben dem Gasthof „Bremer Schlüssel“ hieselbst:

**1 rote Plüschmöbel-Garnitur:**  
1 Sofa, 2 Sessel u. 6 Stuhl-  
stühle, 1 großen Spiegel mit  
Konsole, 1 Vertikow, 1 Aus-  
ziehtisch, 1 Kaffeetisch, 3 andere  
Tische, versch. Tischdecken und Teppiche,  
Borden, Spiegel, Bilder, Stühle, Bett-  
stellen mit Matrasen, 1 Kleiderstank,  
1 Küchenschrank, versch. Gardinenkasten,  
Schildeisen, Lampen und andere Haus-  
haltungsgegenstände

öffentlich mit Zahlungsfrist versteigern.

Indem ich bemerke, daß die wert-  
volle, erst vor einigen Jahren neu an-  
geschaffte Möbelgarnitur auch vor der  
Auktion besehen werden kann, lade  
Kaufliebhaber ein mit der Bitte um  
pünktliches Erscheinen.

**Feber. M. Israel.**

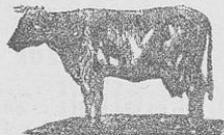
Der Landwirt G. H. Zunker zu Glarum bei  
Accum läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

**Montag den 23. April d. J.**

**nachm. 2 Uhr anfangend**

auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

**1 sechsj. trüchtige Stute**  
(fehlerfrei), abstammend vom Celler Gestüt-  
hengst Zunker, trüchtig vom Remus;



**44 St.**

**Hornvieh,**

als:

- 9 frische Milch Kühe,
- 1 hochtragende dito,
- 2 zu frühmilch gezogene Kühe,
- 3 dito Becker,
- 1 gütefähre Kuh,
- 1 1/2-jährigen Stier,
- 4 2-jährige güte Becker,
- 2 1/2-jährige dito, worunter 1 tiebiges,
- 6 Stubenter,
- 5 Enterstiere,
- 10 Kuh- und Stierläber;

**2 Schafe (mit voller Wolle) nebst Lämmern;**

ferner:

1 Saefche Drillmaschine mit Dippel-  
Apparat, 1 1/2 Meter breit, 1 Kirby-Gras-  
und Getreide-Mähmaschine, 3 Fußpflüge,  
1 Schneeschlitten, 1 Windfeger, 1 Korb-  
wagenauffatz mit 2 Stühlen, 1 Dreschblock  
mit Zubehör, 1 fast neues Karrenrad, 1  
Dezimalwaage, 1 Düngerkarre, 1 kleinen  
Wagen mit hölzernen Achsen, 1 Wasch-  
maschine, 1 großes Getreide-Sieb (led.),  
1 große Waertonne, 1 transportables  
Bienenhaus (fast neu), 2 Etagen hoch,  
worin 10 Körbe Platz haben, und viele  
sonstige hier nicht genannte Sachen.

Käufer werden eingeladen.  
Sitzende, 1900 April 10.

**Albers, Aukt.**

**Zu gleich frische Gese bei Albrichs.**

**Norder Genossenschaftsbank,**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht in Norden  
— gegründet 1868, Mitgliederzahl Ende 1899: 1021,  
Umsatz in 1899: 49 Millionen Mark —.

Wir vermitteln alle in das Bankfach fallenden Geschäfte und erteilen auf Anfrage bereitwilligst Auskunft.

**Spareinlagen** verzinsen wir bis auf Weiteres:

bei 12monatl. Kündigung	von Mitgliedern der Bank	von Nichtmitgliedern
zu 4%	zu 3 3/4%	zu 3 1/2%
" 6	" 3 3/4%	" 3 1/2%
" täglicher	" 3%	" 3%

Bei größeren Kapitalen, mit längerer Kündigung von Nichtmitgliedern bleibt Vereinbarung des Zinsfußes über 3 3/4% hinaus vorbehalten.

**Norder Genossenschaftsbank, e. G. m. u. H.**  
**J. C. Westerman. Joh. Lübke. H. Dreesen.**

**Van Houtens Cacao**  
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

**Apfelsinen** empfiehlt in schöner Frucht  
H. W. Hinrichs, Feber, Hopfenzaun.  
Garantiert reiner Naturhonig wieder vorr. b. d. D.  
Früch eingetroffen: **Kakao**, nur feinste Fabrikate, per Pfd. 150 bis 240 Pf. H. W. Hinrichs.  
**Prima Sauerföhl** empfiehlt H. W. Hinrichs.  
in bekannter schöner Qualität und stets  
**Margarine** nur frisch empfiehlt H. W. Hinrichs.

**Dr. Thompsons Seifenpulver**

Unübertreffliches  
Wasch- u. Bleichmittel.  
Allein war mit Namen  
**Dr. Thompson**  
u. Schutzmarke Schwan.  
Voricht  
vor Nachahmungen!  
Überall käuflich.  
Alleiniger Fabrikant  
**Ernst Sieglin,**  
Düsseldorf.

**Zu verkaufen.**  
Ein schön gezeichnetes Kuhkalb.  
Schortens. H. D. Marks.

**Zu verkaufen.**  
Vier Wochen alte Ferkel.  
Nennhausen. Fr. Harms.

Halte einen schönen Eber (Berkshire) empfohlen.  
Degebel 2 Mt.  
Nennhausen. Fr. Harms.

Ca. 8000 Pfund Roggenstroh in Schöfen, schönes  
Futterstroh.  
Grappermöns. Joh. Hanken.

**Zu verkaufen.**  
Ein schönes Stubenter, sowie ein Fuder Uferhen  
(Ferberhen).  
Moorsum. Joh. Hayen.

**Zu verkaufen.**  
Ein Kuh, im Juli kalbend.  
Nabrudum. Wilhelm Janßen.

**Zu verkaufen.**  
Beste Ferkel.  
Noffhausen. J. Frerichs.

**Zu verkaufen.**  
Ein 2 1/2-jähr. hochtragendes Beest.  
Gr-Strüchhausen. Joh. Albers.

**Wohlfahrts-**

**LOOSE à Mk. 3,30** zu Zwecken  
der Deutschen Schutzgebiete  
(Porto und Liste 30 Pfg. extra.)

**Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin**  
16 870 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug,  
im Betrage von

**575,000 M.**

- 1 Haupt-Gewinn 100,000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 50,000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 25,000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 15,000 M.
- 2 à 10 000 = 20 000 M.
- 4 à 5 000 = 20 000 M.
- 10 à 1 000 = 10 000 M.
- 100 à 500 = 50 000 M.
- 150 à 100 = 15 000 M.
- 600 à 50 = 30 000 M.
- 16 000 à 15 = 240 000 M.

Loose versandt gegen Postanweisung oder  
Nachnahme des General-Debit: Bankgeschäft

**Lud. Müller & Co.**

in Berlin, Breitestr. 5 und  
in Hamburg, Nürnberg und München  
Telegr.-Adr.: Gilskötter.

**Zur**  
**Ansaat von Dauerweiden**

empfehle selbstgeernteten, von ausgereiften Gräsern  
gewonnenen Gräseramen in bekannter Güte, Centner  
25 Mk., bei freier Bahnfracht, brutto für netto  
incl. Sac.

Neuender-Altengroden, Postf. Wilhelmshaven,  
Landwirt H. Müller.

**Zu verkaufen.**  
Ein junger starker **Karhund** unter  
Garantie.  
Abbidenhausen. H. D. Grafs.

**Zu verkaufen.**  
Ein Bullkalb,  
Clevens. B. Renemann Wwe.

Habe ein fettes Schwein von circa 350 Pfund  
zu verkaufen.  
Sillenteber-Mühlenreihe. Carl Cornelsen.

Weizenstroh zu verkaufen.  
Minfer-Norder-Altendeich, 14. April 1900.  
H. Graepel.

**Einige Fuder bestes Landhen, im Hause**  
**lagernd, hat zu verkaufen**  
**Doosfel.** Joh. B. Meiners.

**Zu verkaufen.**  
Ein tiebiges Enterstier.  
Westerhausen. A. Antons Wwe.

Von echten rebhuhnfarbigen Italienern gebe Brut-  
eier p. Stück zu 10 Pfg. ab.  
Lettens. Wilh. u. Carlens.

# Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. März 1900: 775 1/2 Millionen Mark.

Bankfonds: 252 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Der ganze Jahresüberschuss wird bei Gotha den Versicherten überwiesen.

Die Verwaltungskosten betragen kaum 5% der Jahres-Einnahme.

Die Bank erhebt, außer Prämie und Stempel, keine Kosten.

Die Mitglieder der Oldenb. Landw.-Gesellschaft erhalten aus der Central-Kasse einen Zuschuss von jährlich 2% der Bruttoprämie.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagsprämie auch im Kriegsfall in Kraft.

Vertreter in Jever: J. C. R. Wölfel.

Aufträge nehmen auch entgegen die Herren: J. F. Detmers in Bübbers-Hohenkirchen, Auktionator S. Gerdes in Neuenbe, Apotheker Schmid in Carolinenfel, Auktionator Müller in Warben.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüglichheilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

## Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verderblichen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung, und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhäufungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein bewirkt alle Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, werden oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Ml. in Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooftel, Hohenkirchen, Gens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Loffens, Stollhamm, Seefeld, Barel usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82.“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und freiefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Guaiacwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

## Filialen der Oldenburger Bank

in Jever und Hohenkirchen.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch: zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt bis auf weiteres

# 4 Prozent,

auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu 4 Prozent.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. Carstens.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

H. Jürgens.

Agenturen:

Herr Adolf Ehlers, Carolinensiel,  
E. H. Willms, Horumersiel,  
D. Fimmen, Schaar,

Herr Aukt. Albers, Sillenstede.  
Rechnungsf. R. J. Behrens, Tettens  
Aukt. Wiechmann, Wittmund.

Thomasphosphatmehl,  
Kainit, Peru-Guano,  
Boudrette, beiter und billigster,  
Gartendünger,  
Chilisalpeter

empfehle zu sehr billigen Preisen.  
Wilh. Winsen.

## Melasse-Zorfmehlfrutter,

das billigste und gesundeste Futter für sämtliches Vieh und Pferde, empfehle zu 4 Ml. per 100 Pfund.  
Wilh. Winsen.

## Hansa-Linoleum.



Standfest, schalldämpfend und feuerbeständig.

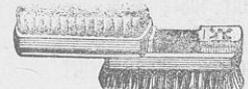
Man verlange meine Preise.  
J. C. R. Wölfel.

## Gelegenheitskauf.

Glattebraun Linoleum (keine Hanfa-Ware), 3,3-3,5 Millimeter dick, mit kleinen Schönheitsfehlern, die jedoch die Haltbarkeit nicht beeinträchtigen, pro Quadratmeter 2,20 Ml. bei Abnahme von mindestens 10 Quadratmeter.  
J. C. R. Wölfel.

## Schnell-Glanz-Doppelbürste

mit der Trocken-Wichse unentbehrlich für Haus, Reise, Sport und Armee ist handlich



sauber, unverwüsthlich. Unsere „Trocken-Wichse in der Doppel-Bürste“ färbt nicht ab, konserviert das Leder, macht es elastisch, blank und wasserdicht. Geeignet für Aquarelle, Baupläne, ramponierte Bücher-Einbände, Leder-Stühle, Koffer, Ledertapeten, Eichenmöbel, Riemen, Sattelzeug, Pferdegeschirre, Schuhwerk aller Art vom feinsten Chevrax bis zum grössten Rindleder.



Wichse blitzblank-wasserdicht!

Vorrätig in gelb, hellgelb, braun u. schwarz in allen durch Plakat mit vorstehender Schutzmarke kenntlichen Handlungen.  
Prospekte gratis und franko.  
Generalvertretung für Hannover, Braunschweig, beide Lippe und Oldenburg:  
Otto Kranz, Hannover.  
Verkaufsstelle für Jever: Herm. Pekol.

## Kaufe stets

altes Kupfer, Messing, Zinn und Zink zu den höchsten Preisen.  
S. von Thünen, Schlachthof.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Vertriebsgebühr für die Corpszeitung oder deren Ersatz:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von E. L. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 89.

Mittwoch den 18. April 1900.

110. Jahrgang.

### Drittes Blatt.

#### Giftmord im Grunewald.

Ein Fall des krassesten Aberglaubens, wie man ihn in der jetzigen Zeit nicht für möglich halten möchte, liegt einer Affäre zu Grunde, in welcher ein angeblicher Geistesbeschwörer den Tod eines abergläubischen Mädchens herbeigeführt hat.

Wir meldeten am Freitag die in Berleberg auf Requisition der Berliner Kriminalpolizei erfolgte Verhaftung des Täufers Jänide. Anfangs war man geneigt, die Verhaftung mit der Ermordung der Schiffersfrau Grahnitz in Verbindung zu bringen, es stellt sich aber heraus, daß Jänide den Tod einer anderen weiblichen Person auf dem Gewissen hat, nämlich den Tod der Schneiderin Luise Bergner, die Ende März als Leiche im Grunewald aufgefunden wurde. Die ärztlichen Sachverständigen erklärten damals, daß die Bergner durch Erfrieren ums Leben gekommen sei, es gelang jedoch der Polizei, zu ermitteln, daß sie von dem Täter Jänide durch Gift getötet worden ist. Jänide hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er giebt zu, daß der Tod der Bergner in seiner Gegenwart und im zeitlichen Zusammenhang mit einem Trank, den er der Bergner eingab, am Teufelssee im Grunewald erfolgt sei, er bestreitet aber, die Absicht gehabt haben, die Bergner zu töten. Vielmehr habe es sich um Zauberkraut gehandelt, den er nach einem Rezept aus Zauberbüchern zusammenstellte. Er behauptet, selbst an die Zauberkraft des Kranks geglaubt zu haben, wie er auch von seiner eigenen Fähigkeit als Zauberkünstler derartig überzeugt zu sein scheint.

Ueber diesen Giftmord veröffentlichte die Berliner Blätter spaltenlange Berichte. Die Geschichte liest sich wie ein Kapitel aus einem Hintertreppenroman, ist aber buchstäblich wahr. Nachdem der Verdacht, die Bergner ermordet zu haben, auf Jänide gefallen war, hielt die Polizei in dessen Wohnung in der Gokzowskistraße eine Hausdurchsuchung ab und fand dort nicht nur Briefe der Bergner, aus denen hervorging, daß sie in Zaubereiangelegenheiten mit ihm in Verbindung stand, sondern auch auf dieselben Dinge bezügliche Briefe eines Dieners namens Just aus der Handlstraße. Dieser Just wurde ermittelt und nach der Bekanntschaft der Bergner mit Jänide befragt. Just bezeugte, daß die Bergner, die er auch kannte, ebenso abergläubisch war, wie er selbst, sich vielfach von Zaubereien hatte betören lassen und mit Kartenlegerinnen in Verbindung stand. Auch dem Just hatte sich Jänide als großer Zaubereier vorgestellt, dem durch seine Beschwörung Alles möglich sei. Während er der Näherin unermesslichen Reichtum zugelegt hatte, versprach er dem Diener Glück in der Liebe. Er ließ ihn mit seinem eigenen Blute Liebesbriefe an hochgestellte reiche Damen schreiben, er selbst schrieb sie dann, nachdem er seine Zauberkünste angewandt hatte, mit Tinte ab und gab sie zur Post. Am 21. März, abends, hatten Just und die Bergner in ihren Geld- und Liebesangelegenheiten gleichzeitig Einladungen von Jänide erhalten. Just ward durch seine Dienstobliegenheiten verhindert, an jenem Abend hinauszufahren, und wußte daher nicht, was weiter vor sich gegangen war. Jänide schrieb seine Wahrsagelust in Zeitungen an. Vermuthlich hat er auf diesem Wege auch die Bergner kennen gelernt. Er handelte aber auch mit Lotterielosen, die er durch Zaubern zu Gewinnlosen machte. Ein solches mit Zauberkraft beschriebenes Los verkaufte er der Bergner für 80 Mk. (!) Als es sich als eine Nieme erwies, versprach Jänide der B. einen reichen Mann, den er ihr durch Sympatiemittel beschaffen wolle. Die B. wollte aber von einem Mann nichts wissen, sie wollte lieber ohne Mann reich werden. Daraufhin zitierte er in der Wohnung Geister, die das Glück bringen sollten. Auf einer Pfanne wurden Terpentin, Kienäpfel, Räucherpulver u. a. verbrannt. Das Zimmer wurde furchterlich verrauchert, der Geister blieben aber aus, angeblich weil sie im Walde hausten, und dort müsse man sie aussuchen. Die Bergner erklärte sich bereit, mit nach dem Walde zu fahren, um den Geistern einen Besuch abzustatten. Da nun also der Diener, Just zu dem Stellbischen nicht kam, fuhr Jänide, der noch seinen zehnjährigen Stiefsohn Bruno Misch mit-

nahm, mit der Bergner allein, nachdem er sich von einem Trödler noch einen großen Sammetmantel und ein langes Schwert mit drei Zaubervorten besorgt hatte, nach Neu-Babelsberg. Alle drei begaben sich von dort aus nach dem nahen Teufelssee, nicht zu verwechseln mit dem bei Schidhorn. Dort schlug Jänide einen großen Kreis mit dem Schwerte, wobei er eine Beschwörungsformel murmelte. Während der Knabe zweimal Wasser holen mußte, knieten die Zurückgebliebenen in dem Kreise, um die Geister zu erwarten. Als der Knabe mit Wasser erschien, mußte die B., nachdem Jänide ein Pulver hineingethan hatte, es trinken. Darauf sollte die B. 18 Schritte rückwärts gehen. Beim fünften Schritt stürzte sie hin und war bald darauf eine Leiche. I. ließ sie einfach liegen. Der Mantel und das Schwert wurden in der Nähe in einem Graben verscharrt. Der Diener Just ist nur durch den Zufall, daß ihn die Arbeit vom Stellbischen abhielt, vor dem Vergiftungstode bewahrt worden. Jänide hatte einen teuflischen Plan erfonnen. Um sich in den Besitz ihrer Habseligkeiten zu setzen, wollte er Just und Fel. Bergner zu gleicher Zeit am Teufelssee vergiften und so den Anschein erwecken, als ob dort ein Liebesdrama den gewöhnlichen Abschluß gefunden habe. Jänide hat Alles eingestanden; das Pulver, das er der Bergner ins Wasser schüttete, habe aus 5 Gr. Strichnin bestanden. Er will das Strichnin jedoch mit anderen Dingen gemischt und geglaubt haben, daß es dann unschädlich sei. Er versichert, daß er an seine Zauberkünfte glaube; das Rezept habe er aus einem Zauberbuch, Jänide ist 26 Jahre alt und der Sohn eines finanziell herabgekommenen Densfabrikanten in Dallmin in der Westpreignitz. Er hatte hier ein Grünkrantgeschäfft und war dann Portier in der Gokzowskistraße, wo er entlassen wurde, weil weder er noch seine Frau den übernommenen Verpflichtungen nachkamen. Jänide ist vorbestraft. Er ward heute dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Seine Frau will von nichts wissen; sie soll schon wieder freigelassen sein. Die Leiche der Bergner wird ausgegraben und nochmals untersucht werden.

#### Vermischtes.

\* **Berlin**, 13. April. Dem kaiserlichen Gouverneur von Kamerun und Generalconsul des deutschen Reiches für die fremden Besitzungen an der Westküste von Afrika, v. Kuntamer, ist seitens der französischen Regierung, nach einer Meldung des R. Journ., das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion verliehen worden.

\* **Berlin**, 13. April. Wie das Berl. Tagebl. erzählt, ist an gut unterrichteter Stelle von einem durchschnittenen Kabel zwischen Deutschland und England nichts bekannt.

\* **Hamburg**, 12. April. Barnum, dessen Kiefernunternehmen sich auch in Bremen produzieren wird, ist jetzt in Hamburg allgemeines Gesprächsthema. Auf dem Heiligengeistfeld erheben sich die mächtigen Zelte, in denen die Wunder der Welt zur Schau gestellt werden sollen. Genial eingerichtet sind die Stallungen: Ställe, Krippen und andere Bestandteile, alles aus Segeltuch; hier stehen über 400 großartige vollblütige Zugsferde. Das Ankleidezelt für die Künstler ist ebensogroß als ein gewöhnliches Zirkuszelt, wie es in manchen Ländern für eine ganze Ausstellung benutzt wird. Daneben befindet sich das Garderobenzelt, in dem alle Kostüme aufbewahrt werden. Links vom Haupteingang der Ausstellung sind zwei kleinere Zelte. Eines davon benutzt der Direktor mit seiner Geföhnen, Schreibmaschinisten und Uebersetzern u. in dem anderen befindet sich die Presse, drei angestellte amerikanische Journalisten mit Schreibmaschinisten und Uebersetzern u. Das Speiszelt mißt 70 x 35 m, mit 4 Zentripfeilern 15 Mt. hoch und 60 Cepfeilern. Hier werden alle Mahlzeiten serviert, 4 Doppelreihen von Tischen stehen dort, an denen 600 Personen gleichzeitig speisen können und von 68 Kellnern bedient werden. In dem Kochzelt sind viele erfahrene Köche und Vorschneider beschäftigt, die täglich beinahe 3000 Gerichte herstellen. 1000 Pfund Fleisch werden mit einem Male in dem ungeheuren Ofen gebraten oder gekocht, Tonnen von Gemüße in den mächtigen Kesseln und Töpfen gekocht. Außer diesen erwähnten

Zelten giebt es noch Perrückenmacherzelle, Stellmacherei, Duffschmiede, Reparaturwerkstätte, Toilette und andere Zelte, der Größe nach geordnet, alle mit Zentral- und Seitenpfeilern, elektrisch erleuchtet. Sind sie alle auf einem Flecke errichtet, so nehmen sie beinahe 10 Aker Land ein und gleichen einer Stadt von weißen Zelten. In der That ist es auch eine Stadt für sich selbst, da diese riesige amerikanische Vergnügungsgesellschaft alles mit sich führt, was für die Ernährung und Bekleidung und sonst noch nötig ist für beinahe 1000 Männer, Weiber, Kinder, Tiere und Pferde. Außer den Zelten selbst sind da noch die Schuppen zur Aufbewahrung der Seile, Rollen, Blöcke, Taue, Pflöcke, Ketten, Bolzen, Drähte, Leuchten, Kugeln und der 1800 hölzernen und eisernen Stangen, die zum Tragen der Seile in die Erde getrieben werden. Das Riesenzelt für die Aufführungen enthält sogar eine Rennbahn und kann 15 000 Zuschauer fassen. Gestern Nachmittag fand ein Umzug des Künstlerpersonals auf prachtvollen Wagen statt; im Zuge wurden auch zahlreiche Elephanten, Löwen, Tiger und zahllose andere wilde Tiere mitgeführt. Der Mistwagen wurde von 40 Pferden gezogen; im Zuge befanden sich noch großartige selbstthätig spielende Musikwerke. Halb Hamburg war auf den Beinen, um den Umzug, der wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht erschien, anzusehen. Der Aufzug hielt mehrere Stunden an und verursachte viele Störungen, wofür Barnum und Bailey 20 000 Mk. Entschädigung zahlten.

\* **Brüssel**, 12. April. Wie die Magdeb. Zeitung erzählt, soll der Wert der Grundstücke und Schlösser, die der König dem Lande schenkte, auf 30 Millionen geschätzt werden.

\* **Wien**, 14. April. Vor dem Währinger Gemeindehaufe schoß heute der Todtengräber Kaduschka auf den antisemitischen Bezirksvorsteher und Landtagsabgeordneten Baumann. Die Kugel streifte Baumann nur, traf aber den vorübergehenden Ingenieur Nowal, welcher auf der Stelle getödtet wurde. Kaduschka versuchte sich dann selbst zu erschließen. Er hat sich indessen nicht tödtlich getroffen, sondern nur leicht verletzt. Er glaubte, daß er durch den Einfluß Baumann's bei der Befestigung einer Todtengräberstelle übergegangen sei.

\* **Rom**, 13. April. Bei der Station Frosinono wurden vier Männer festgenommen, welche schwere Steine auf das Eisenbahngleis wälzten, kurz bevor der Sitzzug, in dem sich der Kronprinz befand, die Stelle passierte.

\* **London**, 14. April. Wie die Times aus Teheran vom 13. d. M. meldet, hat der Schah seine Reise nach Europa über Teheris angetreten. Er begiebt sich zunächst inkognito nach Contrexeville, von wo aus er offiziell die Hauptstädte Europas besuchen wird, zuerst Petersburg.

#### Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

\* **München**, 16. April. Die Verlobung des Prinzen Rupprecht mit der Herzogin Marie Gabriele in Bayern, Tochter des Herzogs Karl Theodor, wurde am Sonntag amtlich bekannt gemacht.

\* **Paris**, 16. April. Die Ausstellung war gestern überaus zahlreich besucht. Man schätzt die Zahl der Besucher auf 225 000 bis 250 000. Ueberall herrichte die größte Ordnung. An den Gebäuden der fremden Nationen wird rühtig weiter gebaut, so daß ihre Vollendung bald zu erwarten ist. In den Straßen von Paris wogt eine festlich gestimmte Menge. Das Wetter war herrlich. Ein ernstlicher Zwischenfall ist bisher nicht vorgekommen.

\* **Paris**, 16. April. In der vergangenen Nacht drangen mehrere Individuen in die Kirche von Aubervilliers, raubten die Kirchenschatze, die Messgefäße und andere wertvolle Gegenstände und legten an verschiedenen Stellen Feuer. Die Kirche ist fast vollständig zerstört. Bei den Lösungsarbeiten wurde ein Feuerwehrmann erheblich verletzt.

#### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Die Times meldet aus Bloemfontein vom 14. d. M., durch den Nachrichtenbrief sei bekannt geworden, daß Präside. t Krüger in Brandfont gewesen sei und auch

kürzlich im Süden sich aufgehalten habe. Diese unablässige Thätigkeit Krügers scheint eine bedeutende Notwendigkeit geworden zu sein.

Dasselbe Blatt meldet aus Bloemfontein vom 15. d., eine Streitmacht mit 60 Wagen, welche sich zur Verstärkung der Buren vor Wepener begeben, sei gegenwärtig in der Nähe von Dewetsdorp; dies müsse die Ereignisse beschleunigen.

**Pretoria, 14. April.** Eine amtliche Meldung besagt, das Gefecht bei Wepener dauert noch an. Die Burchers erbeuteten über 500 Schlachtopfer sowie Pferde und Maultiere. General Froneman hat, wie berichtet wird, eine britische Truppenabteilung geschlagen; die Truppenabteilung floh in der Richtung auf Wolwerpoort, anscheinend über den Drangeriver.

**Warrenton, 15. April.** Der Besitzer von Diamantminen Frank Smith wurde, als er aus Barkly West fuhr, von Buren gefangen genommen.

**St. Helena, 15. April.** Oberst Schiel und zwei andere Gefangene gaben gestern einem Schiffe Geld, damit er einen Brief auf den holländischen Kreuzer trage. Der Schiffer irte sich jedoch und brachte den Brief nach dem englischen Kreuzer Niobe. Schiel und die beiden anderen Gefangenen versuchten am Abend zu entfliehen, wurden aber verhaftet. In den Taschen von Schiel wurde ein großes Messer gefunden. Heute Nachmittag wurde Schiel mit seinen Genossen gelandet und unter Bedeckung nach der Zitadelle gebracht.

**London, 16. April.** Dem Reuterischen Bureau wird aus Brandfort vom 13. d. M. gemeldet: Die Kommandanten Petrus und de Wet sind, wie berichtet wird, mit Truppen in ein Gefecht gekommen, welche von Bloemfontein zur Unterstützung des Generals Brabant abgegangen waren. Das Reuterische Bureau fügt hinzu, daß Oberst Dalgat, nicht General Brabant in Wepener eingeschlossen ist. Sämtliche fremden Militärartikeln befinden sich jetzt in Brandfort.

**London, 16. April.** Die Abendblätter melden aus Ladysmith von heute: Eingeborene Kundschafter berichten, die Buren aus dem Glandslaagte-Distrikt hätten sich über die Viggarsberge zurückgezogen. Einer Burenabteilung von Jagersfarm bei Waschbank sei es gelungen, drei Kohlengruben in der Nähe von Wesselsneck durch Dynamit zu zerstören.

**St. Helena, 16. April.** Heute wurde die erste Gruppe Kriegsgefangener gelandet und nach dem Lager von Deadwood gebracht. Die Gefangenen sind von der gefundenen Lage des ihnen zugewiesenen Aufenthalts befriedigt. Oberst Schiel wurde aus der Zitadelle entlassen und mit den übrigen nach dem Lager von Deadwood gebracht.

**London, 17. April.** Wie der Standard aus Bloemfontein von gestern meldet, sind die Kommandos, welche Wepener belagerten, in vollem Rückzuge begriffen. Daily Telegraph bestätigt diese Meldung und fügt hinzu, daß die Mehrzahl sich nach Norden zurückgezogen habe, aber weitere 6000 Buren sollten sich Buthulle nähern.

**Aus Maseking, 16. April,** berichten die Times: Snymann ist ins Lager zurückgekehrt. Die Beschießung wurde wieder aufgenommen, 5 Kanonen wurden gegen die Verteidigungswerke der Stadt gerichtet. Von Verlusten ist nichts bekannt.

**Lourenco Marquez, 16. April.** Leutnant Smytheman ist es gelungen, durch das Lager der Buren nach Maseking zu gelangen. Derselbe ist am 8. d. M. wieder nach dem Lager des Obersten Plumer zurückgekehrt mit Nachrichten aus Maseking, welche bis zum 5. ds. reichen. An diesem Tage stand in Maseking alles gut.

**Hamburg, 17. April.** Auf die von der Hamburg-Amerika-Linie an den Kaiser gerichtete telegraphische Meldung, daß der Dampfer Batavia als erstes mit einer Tiefadelinie versehene Schiff der Gesellschaft den Hamburger Hafen am Ostermontag verlassen habe, traf bei der Direktion folgende Antwort des Kaisers ein: Mit aufrichtiger Genugthuung erfüllt mich Ihre Meldung. Möge Ihre Linie durch diese Einführung das hohe Gefühl erheben, nach Pflicht und Gewissen alles gethan zu haben, was Sie für die an Bord befindlichen Passagiere und Mannschaften als Ehrenpflicht zu thun empfunden haben, und es kann Sie mit Stolz erfüllen, den ersten großen Schritt in der Ausführung meiner Sozialpolitik auf dem Meere gewagt zu haben — fürwahr eine schöne Ostergabe!

**Teheran, 17. April.** In verschiedenen Distrikten des Distrikts Schuwanu in der Nähe der türkischen Grenze ist die Pest aufgetreten. Seit dem Ausbruch der Krankheit vor drei Wochen sollen 193 Personen daran gestorben sein.

### Marktberichte.

**Jever, 17. April.** Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 28 Stück Hornvieh, 50 Schafe und Lämmer und ca. 90 Schweine, sowie ein Kasten mit Gänseklüden. Der Handel auf dem Viehmarkt war unbedeutend, auf dem Schaf- und Schweinemarkt mittelmäßig. Gute vier Wochen alte Schaflämmer kosteten 7 bis 8 Mk., 8 bis 9 Wochen alte 13 Mk., 4 Wochen alte Ferkel bedangen 9 Mk., Gänseklüden 1,50 Mk. — Nächster Vieh- und Krammarkt am 24. April.

### Privat-Bekanntmachungen.

Auf der Vergantung für den Drechslermeister C. L. Hillers hiersebst

Freitag den 20. April 1900  
nachm. 1 1/2 Uhr aufgd.

kommen ferner zum Verkauf:

ein Aderwagen mit schmalen Felgen, komplet, ein- und zweispännig zu gebrauchen, ein Jagdwagen, einpännig, mit vorderem Klappfuß,

1 altes Hochrad, 1 einschl. und 1 zweifchl. Bettstelle, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 5 Polsterstühle, 1 großer Spiegel, 1 Nähmaschine.

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

**Der Verkauf beweglicher Gegenstände im Hause der Wittve Meiners findet umständehalber nicht am 18. d. Mts., sondern 25. ds. Mts. erst am**

**nächsten Bekanntmachung wird folgen. Jever, 1900 April 17.**

**A. Tiemens.**

Das vom weil. Proprietär Mamme Folkers bewohnt gewesene, zu Patens belegene

## Wohnhaus

nebst dabei belegenen kleinen Garten habe ich im Auftrage des Eigenthümers des Immobilien zum Antritt auf den 1. Mai 1900 zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- und Pachtliebhaber wollen sich ebendort an mich wenden.

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Der Arbeiter Hurr. Janßen zu Jünnersen-Neuenbeich will wegen Auswanderung seine daselbst belegene

## Häuslingsstelle

am liebsten zum sofortigen oder zum Antritt auf den 1. Mai 1901 öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angelegt auf

Montag den 23. April dieses Jahres  
nachm. 4 Uhr

in J. Harms Wirtshaus hiersebst.

Es wird noch bemerkt, daß die Gebäude vollständig neu erbaut sind und Käufer ein Pachtstück im Elsbethgraben übertragen werden kann. Hohenkirchen, den 16. April 1900.

**H. Jürgens.**

Für die diesjährige Weidezeit, oder auf Wunsch für 2 Jahre, habe ich noch pfm. 8 Matten in der Nähe von Klein-Sorgenfrei belegener alter Weide in Auftrag zu verpachten.

Hohenkirchen, den 16. April 1900.

**H. Jürgens.**

## Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Nabeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Nabeuler-Dresden, Schutzmarke: Stedenperb, anerkannt vorzüglich gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie: Milieffler, Fimien, Blitthen, Gesichtspidel, Pusteln, rote Flecke zc., à Stück 50 Pfg. in der

**Löwen-Apotheke.**

**Besten Butjadinger-Grassamen, sowie prima roten u. weissen Kleesamen gebe billigst ab.**

Jever. **J. H. G. Düser.**

Wegzugshalber zu verkaufen: 1 neues Pianino, 1 weiße Ziege ohne Hörner, 1 Tellerborte, 1 Vogelbauer, 1 Senfe, 1 Spinnrad mit Nadel, Gartengeräte, Tischlergeräte, 1 Hackblock mit Stößel, 1 Wage, Wiefels. Lehrtr. Janßen.

**Gesucht.**

Zum 1. Mai d. J. ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren zur Unterstützung der Hausfrau in allen häuslichen Arbeiten. Familienanschluß und Lohn.

J. Eilers, Feldweibel.

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 35 r.

Gesucht ein

## Tischlergeselle

auf Möbelarbeit.

Eduard Janßen, Tischlermeister. Carolinenfel, 17. April 1900.



## Deekstation Oldorf.

Empfehle den Herrn Pferdezüchtern meinen bekannten einstimmig angeführten

**Prämien- und Stammhengst**

## Remus,

Vater „Rubico“, Mutter „Fürst Bismarck“-Stute, als Beschäler.

Wedgeld beträgt tragend 25 Mk., gült 10 Mk. Pferde von Auswärts können Stallung und Futter bei mir erhalten.

**M. Janssen.**

Das Betreten meiner Ländereien, das Aebigezuehen auf denselben u. s. w. wird hiermit verboten. 10 Mark Belohnung sichere demjenigen zu, der mir Uebertreter so zur Anzeige bringt, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.

H. Lampe.

## Warnung.

Lege das ganze Jahr Gift für Federvieh auf meine Gründe.

Gerb Tjarks.

Ich lege das ganze Jahr Gift für Federvieh in meinen Garten.

Bernh. Janßen.

## Zu mieten gesucht.

Umständehalber auf 1. Mai 1900 eine kleine freundliche Wohnung für eine ruhige Bewohnerin.

Lindenbaumstr. H. Neumann.

Habe umständehalber noch 16 Matten altes Weidenland zu verpachten auf dem Landgut zu Sebboburg.

J. G. Reins.

Kann auch noch Vieh in gute Weide annehmen.

D. D.

**Gesucht.**

Auf sofort 2 Zimmer- und Maurergesellen.

Schoof. H. Janßen.

**Gesucht.**

Auf sofort ein jüngerer Schuhmachergeselle.

Jever. H. Brunken.

Suche auf sofort oder ersten Mai eine ältere erfahrene Hausbälterin.

Um Offerten bittet

Hermann Georg, Kirchendiener.

**Gesucht.**

Wegen Sterbefalls auf sofort eine bejahrte Hausbälterin für meinen kleinen Haushalt.

Bestrum, 1900 April 14.

B. Janssen, Chauffeurwärter.

**Gesucht.**

Zum 20. April oder 1. Mai ein Müllergeselle.

Sander Mühle. H. Hinrichs.

**Gesucht.**

wird zu sofort ein Pony (fehlerfrei), sowie ein Einpänner-Federwagen. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an

Hooftel. Fr. Kessler.

**Anzukaufen gesucht.**

1 großer gut erhaltener gebrauchter Reiselöffel. Offert mit Preis unt. **A. S. 27** a. d. Exp. erbeten.

Einen zehnjährigen Kleiderschrank hat zu verkaufen Gr. Burgstraße G. Vippert Wwe.

## Heiratsgesuch.

Ein gutsituirter Geschäftsmann, Anfang 30er, wünscht die Bekanntschaft einer Dame im Alter bis zu 30 Jahren, welche in einer Wirtschaft und im Geschäft nicht unerfahren ist. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Offerten sind unter **F. W. 100** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Anonyme Offerten bleiben unberücksichtigt.

**Geburts-Anzeige.**

Stadt Anlage.

Der glücklichen Geburt eines kräftigen Sohnes erfreuten sich

Herrn Behrens und Frau, Margarethe geb. Hillerts.

Gleberns, 16. April.